

Liudprands Antapodosis enthält; wie sich leider mit vollster Sicherheit ergab, ist sie Abschrift des Münchener Codex. Aus derselben Sammlung untersuchte ich die Gesta pontificum in nr. 1737 (1814), auf welche in der Handschrift Poenentialbücher, nicht Kapitulare, wie der der Deputiertenkammer vorgelegte Uebersichtskatalog besagt, folgen. Aus nr. 1477 (1554) schrieb ich einen Papstkatalog ab. — Auf der Biblioteca Riccardiana waren ebenfalls einige Stücke für Leges II zu vergleichen, die Lami aus der dortigen Handschrift gedruckt und Pertz früher nach dem Druck wiederholt hatte. Die Collation ergab sehr bedeutende Verbesserungen. Ferner schrieb ich hier einige Stücke aus der ebenfalls von Lami publicierten Chronik des Leo von Orvieto ab, collationierte eine Handschrift der Dicta Sibyllae Erithrae¹, copierte endlich Partien aus einer sehr umfangreichen Compilation eines im Kirchenrecht bewanderten Autors, welche bis auf Bonifaz VIII. reicht. Eine italienisch geschriebene Chronik bis 1285 würde vielleicht weiterer Benutzung werth gewesen sein, ich konnte sie nur oberflächlich untersuchen², da gerade während meines Aufenthalts in Florenz die Riccardiana für einige Zeit geschlossen wurde.

Am 6. August fuhr ich nach Asti und collationierte dort am folgenden Tage die Chronik des Ogerius Alferius³, welche auf den ersten Blättern des berühmten Malabayla-Codex steht. Die Handschrift, welche von der österreichischen Regierung im Jahre 1876 dem Minister Sella zur Restitution an die Stadt Asti übergeben wurde, ist im Jahre 1884 wieder an den Ort ihrer Entstehung zurückgelangt und wird auf dem Stadthause von dem Herrn Sindaco C. Badino persönlich bewahrt. Derselbe gestattete gütigst die Collation, welche ich unter der freundlichen Obhut des städtischen Chefsecretärs Herrn Giov. Tondi ausführte.

Am folgenden Morgen begab ich mich nach Turin, wo ich einige Tage vornehmlich auf der Universitätsbibliothek arbeitete. Ich verglich dort die alte Bobbieser Handschrift⁴ der Miracula S. Columbani, deren Anfang und Schluss aber von einer Hand des 14. Jahrhunderts ergänzt ist, collationierte eine früher aus einem Casanatensis-Codex abgeschriebene Ferrareser Weltchronik, welche jetzt als eins der Werke Riccobalds erkannt ist, untersuchte eine Anzahl Martin-Hand-

1) Auch Laurent. LXXXIX, inf. 41, enthält dieselben. 2) Siehe die Beilage. 3) Vgl. Giac. Gorrini, Il comune Astigiano e la sua storia (Firenze 1884) S. 311 ff. 4) Für die Bobbieser Handschriften und sonstigen neueren Erwerbungen seit Pasini existiert jetzt ein besonderer Supplements-Katalog. Für die übrigen ist Pasinis grosser gedruckter Katalog im Gebrauch, in dem bei jeder Nummer die neuere Standnummer beigeschrieben ist.